ROBERT KOCH INSTITUT

Nachlass Robert Koch
Signatur: as/b1/173
DOI: 10.17886/RKI-History-0167
Transkription: Janet Heidschmidt

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin, den 2. Dezember 1899

Hochverehrter Herr Geheimrath! [Robert Koch]

Mit heutiger Post übersende ich hier beigeschlossen
2 verschlossene Briefe,
1 dto. offenen von Herrn Prof. Dr. Beck,
1 auf Reichsfonds bezahlte Rechnung,
und eine in Dienstcouvert aus London eingegangene Sache, zusammengeheftet durch rothen Faden. Von letzterer Sache glaubte ich, es sei eine das Institut betreffende und öffnete sie, ich ersah aber, soweit ich englisch verstehe, daß es sich um private Angelegenheit des Herrn Geheimraths handelt.
Aus dem Institut ist Neues nicht zu melden. Die Oberärzte Dr. Marx und Moxter sind leider beide erkrankt; Ersterer schwerer, Diagnose unbekannt; Letzterer schweren Influenzaanfall. Inspektor Schmold ist wieder gesund.
Herr Geheimrath haben hoffentlich schon Bestimmung darüber nach hier abgesandt, wer besoldeter Assistent von Prof. Frosch‘s Stelle werden soll; Herr Geheimrath Brieger will eigenmächtig nicht entscheiden.
Dr. Waldschmidt, welcher das Grundstück auf Westend besichtigte, ist vom Kauf zurückgetreten. Ueber 70000 M wollte er nicht gehen, da habe ich ihm den geforderten Mindestpreis von 80000 M gar nicht erst genannt. Er bemängelte die Kleinheit der Räume, daß im Oberstock kein Kloset und kein Boden vorhanden; ferner, daß vom Hinterland ein 5 m breiter Streifen später zur Straße abgetreten werden muß, und sodann die gegenüberliegende Seite mit Miethskasernen bebaut wird, so daß die Abgeschlossenheit des Grundstücks aufhört. Dasselbe bemängelte s. Zt. auch schon der Freund von Siewert. Ich bin nun im Zweifel, ob ich Israel Schmidt & Söhne beauftragen, oder warten soll. Denn sollte die Bauspekulation beginnen auf Westend, würde das Grundstück bedeutend an Werth gewinnen. Dr. Waldschmidt sagte mir, daß er früher schon eine Anstalt auf Westend besessen habe, daß er aber jetzt ein Grundstück nur für eigene Wohnzwecke sucht.
Mensch u. Thier ist gesund auf Westend, die Einwinterungsarbeiten durch den Gärtner sind beendet. Das Wetter ist naßkalt, aber kein Frost bis jetzt.
Dem Herrn Geheimrath und Frau Gemahlin mich gehorsamst empfehlend, bin ich in Ehrerbietung
Pohnert

handschriftliche Ergänzung auf Seite 1 am unteren Rand:
Am 25.11. sandte ich 1 Brief, und 2 Drucksachen.

Einlage!
Hoffentlich ist die letzte Postsendung (2 Pack Drucksachen, 1 Einschreibebrief), namentlich der Brief mit einliegender Anweisung auf 1000 M richtig eingetroffen.
Heute folgen mit gleicher Post ebenfalls 3 Pack Drucksachen, in dem viereckigen Pack mehrere Staniol-Päckchen von Prof. Frosch.
Pohnert

No. 29 1 a5/611173 85

Berlin, den 2. Dezember 1894.

Hochverehrter Herr Geheimrath!

Mit heutiger Post übersende
ich Ihnen beigeschlossen
2 verschlossene Briefe,
1 dto offenen von
Herrn Prof. Dr Beck,
1 nachträglich
bezahlte Rechnung,
und einen in diesertrennung
nach London eingegangene,
an Sie, zusammenge-
heftet durch weißen Faden.
Von letzterer Sache glaubte
ich

Am 25.11. sandte ich 1 Brief, und
2 Drucksachen.

ich, es sei neue das In-
stitut betreffende [illegible]
[illegible] sei, ich ersehe aber,
soweit ich englisch verstehe,
daß es sich um private
Angelegenheit der Herrn
Geheimraths handelt.
Aus dem Institut ist
Besondres nicht zu melden.
Die Oberwärter Dr. Matt
und Motter sind leider
beide erkrankt; ersterer
schwerer, diagnose Nieren-
krank; letzterer schweren
Influenzaanfall. Inspektor
Schmidt ist wieder gesund.
Herr Geheimrath haben hof-
fentlich schon Bestimmung
darüber nach hier abgesandt,
und

einer besoldeter Assistent an Prof
Frerich's Stelle werden soll;
Herr Geheimrath Brieger will
eigenmächtig nicht entscheiden.
Dr Waldschmidt, welcher
das Grundstück auf Westend
besichtigte, ist vom Kauf
zurückgetreten. Unter 70000
M wollte er nicht gehen, da
habe ich ihm den geforderten
Mindestpreis von 80000 M gar
nicht erst genannt. Er bemängelte
die Kleinheit der Räume, daß
im Oberstock kein Closet und
kein Boden vorhanden; ferner,
daß vom Hinterland ein 5 m
breiter Streifen später zur Straße
abgetreten werden muß, und
sodann die gegenüber liegende
Seite mit Miethskasernen
be

bebaut wird, so daß die Abge-
schlossenheit des Grundstücks
aufhört. Dasselbe benachbarte
1. Ist auch schon der erwähnte Siewert.
Ich bin nun im Zweifel, ob ich
Israel Schmidt & Söhne beauf-
tragen, oder warten soll.
Dann sollte die Bauspekulation
beginnen nach Westend, würde
das Grundstück bedeutend
an Werth gewinnen.

Dr. Waldschmidt sagte mir,
daß er früher schon einen Anschluß
nach Westend besessen habe,
daß er aber jetzt ein Grund-
stück nur für eigene
Wohnzwecke sucht.

Mensch u. Thier ist gesund
nach Westend, die Einwinte-
rungsarbeiten durch den Gärtner sind
beendet. Das Wetter ist empfindlich kalt,
aber kein Frost bis jetzt.

Dem Herrn Geheimrath und Frau Ge-
mahlin mich ehrfurchtsvoll empfehlend, bin ich
in Ehrerbietung

Siewert.

Anmerkung!

5 ad: 95/61/173 76

Hoffentlich ist die letzte Nachsendung (: 2 Stück Drucksachen, 1 Einschreibebrief :), namentlich der Brief mit einliegender Anweisung auf 1000 M richtig eingetroffen.

Heute folgen mit gleicher Post ebenfalls 3 Stück Drucksachen in dem vierartigen Stück [illegible] Stanniol = Büchschen von Prof. Frisch.

[illegible signature]